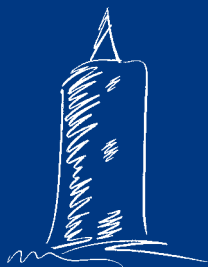


# Historischer Rundgang



# GRÜNBERG



Liebe Gäste,  
herzlichen willkommen  
im Luftkurort Grünberg!

Tauchen Sie ein in die spannende Geschichte der historischen Fachwerkstadt und erleben Sie die besondere Atmosphäre vor mittelalterlicher Kulisse auf dem historischen Stadtrundgang. Damit Sie sich leichter zurecht finden, haben wir für Sie diesen kleinen Stadtführer durch die historische Altstadt vorbereitet.

Neben diesem Begleitheft können Sie auch mehr Informationen zu den einzelnen Stationen des Rundganges über QR-Codes erfahren. Dazu scannen Sie einfach den QR-Code auf den Schildern des historischen Rundgangs mit Ihrem Smartphone und erhalten sofort ausführliche Informationen und Bilder (Hinweis: Den QR-Code Scanner im App-Store herunterladen).

Über den Marktplatz, durch verwinkelte Gassen führt Sie der Rundgang vorbei an den gut erhaltenen und restaurierten Gebäuden aus schönem Fachwerk verschiedener Epochen. Staunen Sie über die Architektur des ehemaligen Antoniterklosters oder des tropfenförmigen Diebsturms. Direkt an der Altstadt gelegen, lädt das Naherholungsgebiet Brunntal zum Durchatmen ein. Über den historischen Wasserweg und den Naturpfad sowie die Ausstellungsräume im alten Wasserwerk können Sie die Geschichte rund um die Themen Wasser, Natur, Kultur und Technik erfahren. Auch ein Besuch des Museum im Spital lohnt sich auf Ihrer Entdeckungstour.

Für diejenigen, die noch mehr sehen und erfahren wollen, empfiehlt sich ein Besuch des Wartturms, der einen guten Kilometer vor der Stadt auf einer Anhöhe liegt und Ihnen einen wunderbaren Ausblick bietet. In den Cafés und Restaurants können Sie anschließend gemütlich einkehren und bummelnd durch die verschiedenen Fachgeschäfte den Stadtrundgang ausklingen lassen.

Wir freuen uns, Ihnen die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt präsentieren zu können und wünschen Ihnen einen angenehmen und erholsamen Aufenthalt!

Ihr Tourismusbüro Grünberg



*Blick vom Kirchturm auf den Marktplatz*

# Stationen des historischen Rundgangs durch die Grünberger Altstadt

Länge ca. 1,2 km (ohne Brunnental und Wartturm)

- 1. Marktplatz**  
Beim Rathaus
- 2. Diebsturm**  
Renthof
- 3. Barfüßerkloster**  
Barfüßergasse 26
- 4. Antoniterkloster**  
Rosengasse 2
- 5. Universitätsbau / Stammlersches Haus**  
Rosengasse 8
- 6. Ehem. Lutherhaus**  
Marktplatz/Ecke Marktgasse
- 7. Ehem. Burg / Burgmannshaus**  
Burggraben
- 8. Brauhaus / Wasserkunst**  
Winterplatz
- 9. Stadtkirche / Tränenweibchen**  
An der Stadtkirche
- 10. Welckerhaus / Alte Kaplanei**  
Brückelchen 1
- 11. Haus der Zünfte / Alte Schmiede**  
Judengasse 5
- 12. Geburtshaus Theo Koch**  
Neustadt 42
- 13. Museum im Spital / Augustinerinnenkloster/  
Hospitalkirche**  
Hintergasse 22 – 24
- 14. Brunnental**  
Südöstlich der Kernstadt
- 15. Dingstühle**  
Bahnhofstr./Ecke Londorfer Str.
- 16. Wartturm**  
An der L3127 Richtung Rabenau/Londorf

16 zum Wartturm ca. 1,2 km



Grünbergs Altstadt aus der Vogelperspektive

## Die Fachwerkstadt Grünberg

Als eine der ältesten Städte in Hessen können Sie bei einem Rundgang in Grünberg durch verschiedene Bau-Epochen reisen. Achten Sie besonders auf die liebevoll restaurierten Fachwerkbauten aus Gotik, Barock oder Renaissance.



*Halbkreisförmige Fachwerkmuster und gotische Spitzbögen vereint in einem Gebäude*

Die ältesten erhaltenen Häuser aus dem Mittelalter um 1500 erkennt man an den stark vorkragenden Geschossen und den halbkreisförmigen Fachwerkmustern. Ein weiteres Merkmal ist der sogenannte „Mann“ oder auch der „wilde Mann“, eine Verstärkung an Eck- und Bundpfosten.

Außerdem können Sie mittelalterliches Fachwerk an der Ständerbauweise erkennen. Mit einundzwanzig spätmittelalterlichen Fachwerkhäusern hat Grünberg nach Limburg und Alsfeld die meisten erhaltenen Bauten aus dieser Zeit.



*Wilde Männer am Eckpfosten in der Meyersgasse*



*Acht geschwungene  
Andreaskreuze im Giebel des  
Rathauses*

Ganz anders ist der Baustil der Renaissance, der durch Verzierungen und Schneckengiebel auffällt. Ein schönes Beispiel dafür ist das Grünberger Rathaus. Das geschwungene Andreaskreuz findet sich auch an den Renaissance-Erkern am Schloss wieder.

Den gotischen Baustil von 1500 – 1525 erkennen Sie vor allem an den Spitzbögen.

## Station 1: Marktplatz

Der Marktplatz entstand direkt an der alten Handelsstraße „durch die Kurzen Hessen“ von Frankfurt nach Mitteldeutschland und wird liebevoll die „Gut Stubb“ genannt. Der Marktplatz galt schon damals als bürgerliches Zentrum und dient auch heute noch als Treffpunkt für Jung und Alt.

Das Rathaus, erbaut von Amtmann Hermann Rüdiger aus Hersfeld, ist ein beeindruckendes und eines der schönsten Gebäude am Marktplatz. Der prachtvolle Renaissancebau aus dem Jahre 1586/87 befindet sich seit 1593 im Besitz der Stadt. Die Halle im Erdgeschoss diente als Markt- und Handelsraum; eine eiserne Elle neben der Eingangstür erinnert daran. Das steinerne Portal mit seinen Skulpturen wurde wahrscheinlich vom landgräflichen Baumeister Eberth Baldewein aus Marburg entworfen. Besonders beachtenswert sind auch die detailgetreu restaurierten Renaissance-Malereien rund um die Fenster und die Steinskulptur eines Mannes in spanischer Tracht an der Gebäudeecke.

Vor dem Rathaus steht der kreisförmig gemauerte Marktbrunnen, ein Ziehbrunnen von 36 Metern Tiefe. Bis in die Zeit um 1500 wurde hier Grundwasser geschöpft. 1820 verfüllte man den Brunnen endgültig und er geriet in Vergessenheit, bis er 1980 bei Bauarbeiten für den Hessentag wieder entdeckt wurde.





*Das Rathaus*



*Marktbrunnen mit dem Brunnengucker*

Zu den besonders schönen Barockhäusern gehört die Poststation aus dem Jahre 1668. Die hohe Halle erinnert noch heute an die ursprüngliche Funktion. Die ehemaligen Stallungen und Scheunen an der Gebäuderückseite sind mittlerweile zu Wohn- und Geschäftshäusern umgebaut.



*Poststation*



*Marktplatz*

## Station 2: Diebsturm

Das Wahrzeichen der Stadt ist der um 1300 erbaute Diebsturm mit seinem ungewöhnlichen Grundriss in Tropfenform. Errichtet wurde er als Teil der Stadtbefestigung und diente später lange Zeit als Gefängnis, daher auch sein Name. 1895/96 rüstete man ihn zum Wasserturm der Stadt um. Im zweiten Weltkrieg wurde der Turm als Munitionslager genutzt und von den alliierten Truppen teilweise gesprengt.

Seit seiner Restaurierung dient er als Aussichtsturm, von dem man bei klarem Wetter einen wunderschönen Blick über Taunus und Vogelsberg hat. Im Inneren des Turmes erläutert eine kleine Ausstellung die Geschichte der Stadtbefestigung.

Den Schlüssel zur Besichtigung des Diebsturmes können Sie sich im Rathaus, in der Eisdiele Venezia oder in der Pizzeria Da Michele ausleihen.

Hier erkennt man sehr gut die ungewöhnliche Tropfenform des Diebsturmes.



*Die Eingangsseite des Diebsturmes*



*Die Rückseite des Diebsturmes*

### Station 3: Barfüßerkloster

Direkt neben dem Diebsturm liegt der gotische Bau des Franziskanerklosters, auch Barfüßerkloster genannt, welches Mitte des 13. Jahrhunderts gegründet wurde. Die erste noch erhaltene Urkunde liegt aus dem Jahre 1272 vor. Nachdem 1528 das Kloster säkularisiert wurde, zogen die letzten Mönche nach Limburg. Bald verfielen die Gebäude, die sich im Bereich der heutigen Grünanlagen befanden.



*Die Hofseite des Klosters von der Barfüßergasse her*

Bis auf das Wohnhaus der Mönche wurden Ende des 16. Jahrhunderts alle Gebäude abgerissen. Die Außenmauer des Wohnhauses steht direkt auf der Stadtmauer.

Der verbliebene und restaurierte Teil der Klosteranlage wird heute für kulturelle Veranstaltungen und standesamtliche Trauungen genutzt.

Der Gewölbekeller im Inneren mit seinem Brunnen macht den besonderen Reiz dieses Gebäudes aus. Der Treppenturm im Norden ist ebenfalls noch erhalten.

## Station 4: Schloss/Antoniterkloster



*Schloss / Antoniterkloster*

Das 1193 gegründete Antoniterkloster ist für die Geschichte Grünbergs von großer Bedeutung und wurde vom thüringischen Landgrafen gefördert. Bis zur Auflösung im Jahr 1526 war das Kloster vor allem im mitteldeutschen Raum sehr einflussreich. Die erhaltene Klosteranlage umfasst ein Trapez zwischen der B 49, der Markt- und der Rosengasse. Vom Parkplatz aus erkennt man, dass die Außenmauer des Klosters sich über der Stadtmauer erhebt. Vom Refektorium sind noch Fenster und ein schöner Erker erhalten. Der Querbau im Südwesten war früher die Kirche, erkennbar an den Strebenpfeilern und dem gotischen Sakristeifenster. Dieser Teil wurde 1527 zu Magazin und Wohnungen umgebaut. Im Nordwesten, auf der Stadtmauer, befindet sich der 1398 erbaute Mönchsbau, der ursprünglich über die Außenmauern hinausgegangen ist. Das gegenüberliegende Gebäude, das eigentliche „Schloss“, wie es seit dem Umbau nach 1577 heißt, enthält auch noch viele bauliche Reste aus klösterlicher Zeit, in



der es auch als Hospital diente. Mit der Reformation und der Auflösung der Klöster 1526 erfolgte ein Umbau zum Witwensitz des hessischen Landgrafen durch den damaligen bekannten Architekten Eberth Baldewein.

Im Innenhof des ehemaligen Antoniterklosters finden Sie unter anderem ein Hochrelief des Heiligen Antonius sowie das Wappen eines Präzeptors. Wenn man den Innenhof verlässt, sehen Sie schräg gegenüber den damaligen Marstall des Klosters. Heute ist dort die Volksbank untergebracht.



*Schlosshof*



*Heiliger Antonius*



*Das reichlich begrünte Schloss*

## Station 5: Universitätsbau/ Stammlersches Haus

Oberhessens höchster Fachwerkbau wurde Anfang des 16. Jahrhunderts als Speicher des Klosters erbaut und 1542 womöglich der Marburger Universität sowie 1613 der Gießener Universität während Pestzeiten als Unterkunft zur Verfügung gestellt. Belegt ist, dass das Gebäude zeitweise als Verwaltungsgebäude des Universitätsvogts diente. Heute wird der Bau auch nach seinen Eigentümern „Stammlersches Haus“ genannt.



*Universitätsbau*

## Station 6: Ehemaliges Lutherhaus

Dem Besucher wird die Baulücke an der Ecke Marktplatz/Marktgasse auffallen. Hier stand bis 1891 das sogenannte Lutherhaus, ein beeindruckendes gotisches Gebäude, in dem Luther auf seiner Rückreise vom Reichstag zu Worms vom 30. April zum 1. Mai 1521 übernachtet haben soll. Im Jahr 1891 wurde das Gebäude wegen Baufälligkeit abgerissen. Auf dem Pilgerweg „Lutherweg 1521“ können Sie die Reise Luthers im Jahre 1521 von Wittenberg zum Reichstag zu Worms und zurück zur Wartburg bei Eisenach nachempfinden.



*Lutherhaus*



## Station 7: Ehemalige Burg



*Burgmannshaus*

Im Jahr 1186 von Landgraf Ludwig III erbaut, stellt die Burg den Anfang der Stadtgeschichte Grünbergs dar. Von Mainzer Truppen zerstört, wurden die Burg sowie die ersten Ansiedlungen bald wieder aufgebaut.

Die relativ große Burganlage war wie ein Halbkreis angelegt, der etwa dem Verlauf der heutigen Straße Burggraben Richtung Nordwesten entsprach. Zur Burg gehörten damals noch sieben weitere Gebäude, u.a. auch das 1441 erbaute und im 18. Jahrhundert neu gestaltete Brauhaus. Im Burgbereich stehen heute drei Terrassenhäuser, der Platz zwischen dem südlichen und mittleren Terrassenhaus entspricht etwa der Lage des früheren Burghauses. Entlang des Weges unterhalb der ehemaligen Burg sieht man an mehreren Stellen noch die alte Stadtmauer.

## Station 8: Brauhaus/Wasserkunst



*Brauhaus mit Löwenbrunnen*

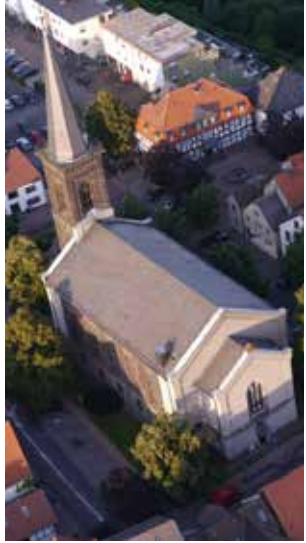
Den Winterplatz beherrscht das ehemalige Brauhaus, ein Fachwerkgebäude des 18. Jh, welches 1921 zu einem Wohnhaus umgebaut wurde. Im Erdgeschoss befinden sich heute die Stadtbücherei und das Trauzimmer.

Der Löwe auf dem Brunnen ist eine Nachbildung des alten Marktbrunnen-Löwen, der den Grünberger Wappenreiter hält.

Direkt am Abhang steht ein kleines Steinhaus aus dem Jahr 1582. Hier endet die Druckwasserleitung, mit der seit 1492 mittels unterschiedlicher Systeme Wasser aus dem 60 Meter tiefer gelegenen Quellgebiet empor gepumpt wurde.

## Station 9: Stadtkirche/Tränenweibchen

Die heutige Stadtkirche im neugotischen Stil wurde 1846 – 1852 erbaut. An gleicher Stelle stand seit der zweiten Hälfte des 13. Jh. bis zu ihrem Einsturz 1816 die gotische Marienkirche. Diese wurde nach dem Vorbild der Elisabethkirche in Marburg gebaut. Die malerische Ruine der Marienkirche stand noch über Jahre, während der Gottesdienst in der kleinen Hospitalkirche abgehalten wurde.



*Stadtkirche*



*Tränenweibchen*

An der Südseite der Stadtkirche befindet sich die Replik des sogenannten Tränenweibchens, einer Grabplastik Samuel Nahls aus dem Jahr 1770.

## Station 10: Alte Kaplanei/Welckerhaus

Nahe der Stadtkirche im „Brückelchen“ steht auf der rechten Seite das Geburtshaus Friedrich Gottlieb Welckers (1784 – 1868). Welcker war einer der führenden klassischen Archäologen seiner Zeit, Professor in Bonn und ein Freund Humboldts. Von 1562 bis 1839 diente das Haus als zweites Pfarrhaus.

## Station 11: Alte Schmiede und das Haus der Zünfte

In der Judengasse 5 kommt man zur Alten Schmiede, einer vollständig eingerichteten Schmiedewerkstatt. Nebenan zeigt das „Haus der Zünfte“ zahlreiche Schätze vergangener Tage. Liebevoll eingerichtet, wird dem Besucher das Handwerk von Friseur bis Schuster mit alten und originalen Ausstellungstücken veranschaulicht. Auf Anfrage kann dieses Kleinod besichtigt werden (Harald Sellner: Tel. 06401/228765).



*Alte Schmiede und Haus der Zünfte*

## Station 12: Geburtshaus Theo Koch

Das Geburtshaus des bedeutenden Südamerikaforschers Theodor Koch-Grünberg (1872-1924) steht in der Neustadt.

Im „Museum im Spital Grünberg“ ist ihm im 1. OG eine Ausstellung gewidmet, die sich insbesondere mit seinen Forschungsreisen ins Amazonas-Regenwaldgebiet beschäftigt.

## Station 13: Museum im Spital / Augustinerinnenkloster / Hospitalkirche

Die mittelalterliche Neustadt, eine Siedlung aus der Zeit um 1300, hatte eine eigene Kirche: St. Paul. Direkt daneben errichteten Augustinerinnen Mitte des 15. Jahrhunderts ein Kloster von dem heute noch ein langgezogenes Fachwerkgebäude erhalten ist. Seit 1540 diente es der Stadt als Hospital. Seine große zweischiffige Halle im Erdgeschoss ist typisch für Spitalsbauten dieser Zeit.

Im September 2007 eröffnete dort das „Museum im Spital Grünberg“, welches im Jahr 2010 mit dem Museumspreis der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen ausgezeichnet wurde.



*Museum im Spital*

An Stelle der Kirche St. Paul entstand 1723 – 1740 die barocke Hospitalkirche, in die das Licht von beiden Seiten durch hohe Fenster flutet. Aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten konnte allerdings kein großer Kirchturm errichtet werden. Die alte Glocke aus dem 14. Jh. ist eine der ältesten Glocken in Hessen. Auf dem Friedhof können Sie einige imposante Grabmale bestaunen.



*Spital*



*Hospitalkirche*

## Station 14: Brunnental



*Natur pur im Brunnental*



Nordöstlich des Winterplatzes fällt das Gelände 60 m steil ab und bildet mit dem gegenüberliegenden Hang das Brunnental, durch das sich der Äschersbach sein Bett gegraben hat. Aus vielen unterirdischen Basaltspalten quillt klares Quellwasser empor, das sich in zwei Teichen sammelt und bachabwärts einst die Brunnenkunst im Tale, das Pumpwerk zur Förderung von Trinkwasser in die Stadt und im weiteren Verlauf die Mühle zum heiligen Born, die Stadtmühle und die Steinmühle antrieb. Seit 1419 konnte so Quellwasser aus dem Brunnental bezogen werden.

Die heutige Naherholungsstätte Brunnental verdankt Grünberg dem Grünberger Verkehrsverein, der 1901 begann Wege anzulegen und 1908 auf der der Stadt gegenüberliegenden Seite Grundstücke ankauft, die durch Wege begehbar gemacht wurden.



## Station 15: Dingstühle

Wo früher das  
Grünberger Gericht  
(Dingstühle = im Freien  
gelegene Gerichtsstätte)  
tagte, erinnert heute ein  
1873 errichtetes Ehren-  
mal an die Kriegsgefal-  
lenen von 1870/71.



*Ehrenmal*

## Station 16: Wartturm

Etwas außerhalb der  
Stadt, auf einer Anhöhe  
nördlich vor der alten  
Stadtmauer, befindet  
sich der Wartturm, ein  
vorgeschobener Ver-  
teidigungsposten, der  
durch Kreisgraben und  
Wall geschützt wird. Als  
Aussichtsturm bietet  
er einen schönen Blick  
über die Stadt und  
umliegende Felder und  
Wälder. Er ist von der  
Altstadt aus nach einem  
guten Kilometer leicht  
zu Fuß zu erreichen.



*Wartturm*



# Grünbergs Geschichte im Überblick

- 1186** Gründung der Burg Grünberg durch den thüringischen Landgrafen Ludwig III. zur Befriedung seines Einflussgebietes nach Süden während der kriegerischen Auseinandersetzung mit den Mainzer Erzbischöfen.
- 1222** Erste Erwähnung des Antoniterklosters.
- 1195** Zerstörung von Burg und Siedlung durch Mainzer Truppen, anschließender Wiederaufbau.
- 1222** Erste urkundliche Erwähnung der Stadt Grünberg und des Gerichts.
- um 1230** Landgräfliche Münzstätte in Grünberg.
- vor 1250** Ersterwähnung des Franziskanerklosters (Barfüßer).
- 1255** Beitritt Grünbergs zum „Rheinischen Städtebund“.
- 1261** Ersterwähnung der im Westen vorgelegerten Neustadt. Bau einer neuen Stadtmauer, die Alt- und Neustadt vereinigt.
- 1272** Verleihung eines Freiheitsbriefes für die Grünberger Bürger durch Landgraf Heinrich I (das Kind), in dem die städtischen Rechte dauerhaft festgelegt sind.
- um 13. Jh.** Baubeginn der gotischen Marienkirche.
- 1353** Gründung der ersten Stadtschule.
- 1370 + 1391** Verheerende Brände, von denen sich die Stadt langsam erholt.
- 1419** Bau einer zentralen Wasserversorgung, der „Brunnenkunst“.

- 1481** Verleihung eines Markt-Privilegs für den Gallus-Tag (16. Okt.) durch Kaiser Friedrich III.
- Ende 15 Jh.** Gründung des Klosters der Augustinerinnen.
- 1524–1527** Reformation und Säkularisierung der Klöster; das Antoniterkloster wird landgräflicher Witwensitz. Mittel aus dem Klostereigentum werden der späteren Landesuniversität in Gießen zur Verfügung gestellt.
- ab 1542** Sitz des Universitätsvogts der Uni Marburg und später der Uni Gießen im Universitätsbau.
- 1586–1589** Bau der Alsfelder Brücke, die den Handelsweg von Frankfurt nach Mitteldeutschland erheblich vereinfacht und verkürzt.
- 1593** Die Stadt erwirbt den prächtigen Renaissance-Bau auf dem Marktplatz und nutzt ihn seitdem als Rathaus. In Grünberg leben 432 Bürger. Nach dem 30 jährigen Krieg (1618 – 1648) leben nur noch 220 Bürger mit ihren Familien in Grünberg, es müssen 140 leerstehende und vom Verfall bedrohte Häuser abgerissen werden.
- 1723–1740** Bau der Hospitalkirche.
- 1816** Einsturz der gotischen Marienkirche.
- 1832–1874** Grünberg erhält den Status einer Kreisstadt.
- 1848–1852** Neubau der Stadtkirche auf dem Platz der eingestürzten Marienkirche.
- 1869** Erste Eisenbahnverbindung zwischen Grünberg und Gießen.
- 1891** Abriss des Lutherhauses am Marktplatz.

- 1932** Bau des Waldschwimmbades.
- 1945** Bombenangriff auf Grünberg mit rund 150 Toten.
- 1953** Grundsteinlegung der Landessport-  
schule Grünberg.
- 1969** Abbruch der sogenannten Burg und  
Beginn der Altstadtsanierung.
- 1971 – 1973** Entstehung der Großgemeinde  
Grünberg/Eingemeindung der  
Ortsteile.
- 1972** Städtepartnerschaft mit Condom  
in Frankreich.
- 1980** Hessentag in Grünberg.
- 1983** Ernennung Grünbergs zum  
anerkannten Luftkurort.
- 1992** Städtepartnerschaft mit Mragowo  
in Polen.
- 2005** Eröffnung „Haus der Zünfte“.
- 2007** Eröffnung des Museum im Spital im  
ehemaligen Augustinerinnenkloster.
- 2011** Verleihung des Titels Fair Trade Town
- 2019** Jubiläum 600 Jahre Wasserkunst in  
Grünberg

## Ausblick:

- 2022** 800 Jahre Stadtjubiläum



**Tourismusbüro  
Stadtverwaltung Grünberg**

**Rathaus, Rabegasse 1**

**Montag bis Mittwoch 8:00 – 16:00 Uhr**

**Donnerstag bis 18:00 Uhr**

**Freitag bis 12:00 Uhr**

**Telefon: 06401 8 04-114**

**E-Mail: [tourismus@gruenberg.de](mailto:tourismus@gruenberg.de)**

**[www.gruenberg.de](http://www.gruenberg.de)**

**[www.facebook.com/gruenberg.de](https://www.facebook.com/gruenberg.de)**

**[www.westlicher-vogelsberg.de](http://www.westlicher-vogelsberg.de)**